

## Presseinformation

### Zur sofortigen Veröffentlichung

## Der sprechende Plan

**Eine selbstständige Orientierung ist für sehbehinderte Patienten und Besucher am LKH-Univ. Klinikum Graz nun noch leichter möglich. Mit Unterstützung des bfi Steiermark und des Projekts ISIS wurden die Orientierungshilfen weiter ausgebaut: Taktile und sogar sprechende Lagepläne bieten mehr Autonomie.**

Graz, 8. März 2010: Das LKH-Univ. Klinikum Graz baut mit Unterstützung des bfi Steiermark und des Projekts ISIS die Orientierungshilfen für sehbehinderte Patienten und Besucher weiter aus. Der Einsatz von sogenannten taktilen Lageplänen auf der Universitäts-Augenklinik und im Lift des Eingangszentrums hat sich bewährt und wird nun ausgeweitet. Sechs weitere Gebäude wurden mit taktilen Lageplänen ausgestattet. Sie ermöglichen mehr Autonomie für sehbehinderte Menschen bei der Orientierung am Klinikgelände.

## Ein flexibles System

Ein klarer Vorteil ist die Flexibilität und Einfachheit des Systems. Die Beschriftung erfolgt in Form von Folien, die in einem speziellen Verfahren ertastbar gemacht werden. Bei Bedarf können Planänderungen leicht und schnell durchgeführt werden, und die Aktualität der Pläne bleibt auch bei Um- und Neubauten erhalten. Eine einheitliche Platzierung und Ausrichtung stellt sicher, dass die Orientierung für sehbeeinträchtigte Personen immer am gleichen Ort verfügbar ist. Dazu Betriebsdirektor Mag. Gebhard Falzberger: „Die taktilen Lagepläne sind immer gleich nach dem Eingang ins Gebäude rechts an der Wand zu finden, also eindeutig in der Platzierung und Ausrichtung. Und als Betriebsdirektor freut es mich besonders, dass jetzt auch das Direktionsgebäude ertastbar ist.“

## **Der sprechende Plan**

Aber das LKH-Univ. Klinikum geht noch einen Schritt weiter: audio-taktile Lagepläne wird es auf drei Kliniken geben, der Univ.-Augenklinik, der Univ.- Klinik für Dermatologie und Venerologie und der Hals-Nasen-Ohren-Universitätsklinik. Das System basiert auf speziell taktilen Grundrissplänen der Kliniken, die mit einer Sprachsoftware hinterlegt wurden. Univ.-Prof. Dr. Andreas Wedrich, Klinikvorstand der Univ.-Augenklinik, beschreibt das neue Informationssystem so: „Es kann nun nicht nur der Weg zum Ambulanzschalter selbstständig ertastet werden, sondern es werden zusätzlich Informationen wie Öffnungszeiten der Ambulanzen oder wie viele Anmeldeschalter vorhanden sind, übermittelt – und das nur mit einem kurzen Tippen des Fingers.“ Die Stimme kommt dabei aus dem Computer und ermöglicht auch hier ein einfaches Anpassen der Informationstexte. Ebenso wie die taktilen Lagepläne sind auch die audio-taktilen Infopoints eindeutig und einheitlich auf allen drei Kliniken aufgestellt und stellen eine größtmögliche Mobilität und Autonomie sehbeeinträchtigter Patienten und Besucher sicher.

## **Klinikum ohne Barrieren durch europäische Kooperation**

Die gute Zusammenarbeit mit den Experten des bfi Steiermark / Projekt ISIS und des Bundessozialamtes haben die Entwicklung dieser audio-taktilen Infopoints ermöglicht. Die Informationen und die Gestaltung wurden laufend von sehbeeinträchtigten Personen getestet und entsprechend adaptiert. Mag. Falzberger lädt alle Betroffenen und Interessierten ein: „Machen Sie sich selbst ein Bild vom barrierefreien Klinikum.“

Das bfi Steiermark ist durch erfolgreiche europaweite Kooperationen und innovative Projekte weiter auf Erfolgskurs. Vor allem im Bildungsbereich gewinnen europäische Perspektiven und Aktivitäten zunehmend an Bedeutung. Die Teilnahme an solchen Projekten bringt nicht nur neue Impulse, sondern auch internationale Kooperationen sowie Wissensaustausch auf höchstem Niveau.

Das EU-Projektwissen wurde auf Basis des Leitprojektes am LKH-Graz sukzessive in das nationale Projekt ISIS implementiert. „Unser Ziel ist es, Menschen mit besonderen Bedürfnissen eine Erleichterung für den ganz normalen Alltag zur Verfügung zu stellen und damit Barrierefreiheit Wirklichkeit werden zu lassen,“ so Mag. Harald Senkl, Geschäftsbereichsleiter Produktmanagement bfi Steiermark.

„Und mit dem Einsatz von sogenannten taktilen Lageplänen ist uns das sichtlich gelungen.“, Mag. Senkl weiter.

Mit dem EU-Transfer-Projekt TraVIIT hat das bfi Steiermark nun die Möglichkeit, im Rahmen einer europäischen Partnerschaft weiterhin Know-how in diesem Bereich aufzubauen und weiterzuentwickeln, die unmittelbar in das nationale Projekt ISIS und in die Kooperation mit dem LKH-Univ. Klinikum einfließen werden. Ziel ist es, europäische Standards im Bereich von Leitsystemen und Symbolen für blinde und sehbehinderte Personen zu entwickeln, die im Rahmen der Pilot-Kooperation mit dem LKH-Univ. Klinikum Graz zielgruppenorientiert ausgetestet und angepasst werden.

„Unsere Erfahrungswerte mit diesem taktilen Leitsystem sind sehr gut, daher werden wir es auf allen Kliniken einsetzen. Mit unseren kompetenten Partner bfi Steiermark und ISIS arbeiten wir bereits am nächsten großen Schritt – der Gestaltung eines taktilen Lageplanes für das ganze Klinikgelände,“ skizziert Mag. Falzberger den weiteren Projektverlauf.

**Zahlen, Fakten, Daten:**

in folgenden Kliniken bzw. Gebäude befinden sich taktile Lagepläne:

Univ.-Augenklinik

EBA

Hals-Nasen-Ohren-Univ.-Klinik

Univ.-Klinik f. Innere Medizin

Univ.-Klinik f. Dermatologie und Venerologie

Univ.-Klinik f. Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Direktionsgebäude

Lift Eingangszentrum

audio-visuelle Infopoints:

Univ.-Augenklinik

Hals-Nasen-Ohren-Univ.-Klinik

Univ.-Klinik f. Dermatologie und Venerologie





(v.l.n.r.: OSr. DKKS Mag. Beatrix Christandl, MSc., Klinikvorstand Univ.-Prof. Dr. Andreas Wedrich, Betriebsdirektor Mag. Gebhard Falzberger und Geschäftsbereichsleiter bfi Steiermark Mag. Harald Senkl)  
Bildnachweis: D. Sachornig / LKH-Univ. Klinikum Graz